

FAQ – Gespräche mit Betroffenen sowie Zeitzeuginnen und Zeitzeugen



Mit wem werde ich das Gespräch führen?

Die Gespräche werden von Lena Haase und Lutz Raphael gemeinsam geführt. Beide sind Historiker und im Forschungsprojekt an der Universität Trier angestellt.

Wo wird das Gespräch stattfinden?

Die Gespräche finden normalerweise in unserem Projektbüro an der Universität statt. Uns ist aber sehr daran gelegen, Ihnen soweit es geht entgegenzukommen, sodass Sie sich während des Gespräches wohlfühlen. Das heißt, Sie können gerne auch einen anderen Ort mit uns absprechen, an dem wir uns treffen.

Wie lange wird das Gespräch dauern?

Die Dauer des Gespräches hängt nicht zuletzt auch von Ihnen ab und davon, wie viel Sie uns erzählen möchten. Grundsätzlich veranschlagen wir etwa 1,5 bis 2 Stunden für das Gespräch inklusive der allgemeinen Vorbereitung.

Wird das Gespräch aufgenommen?

Wir würden die Gespräche gerne als Audiodatei sichern. Das kann uns in zweierlei Hinsicht helfen: Erstens können wir uns während des Gespräches ganz auf Sie und den Gesprächsinhalt konzentrieren und müssen nicht alles mitschreiben. Zweitens haben wir so die Möglichkeit, im Anschluss an das Gespräch eine Abschrift anzufertigen, um auf dieser Grundlage die Informationen gesichert verarbeiten zu können.

Bin ich zu einer Ton-Aufnahme des Gespräches verpflichtet?

Selbstverständlich nicht. Auch wenn Sie keiner Aufnahme des Gespräches zustimmen, möchten wir gerne mit Ihnen sprechen. In diesem Fall würden wir während des Gespräches Notizen machen und auf dieser Grundlage ein Gesprächsprotokoll anfertigen.

Kann ich in Begleitung zum vereinbarten Termin kommen?

Um die Atmosphäre so angenehm wie möglich für Sie zu gestalten und Ihnen die notwendige persönliche Sicherheit zu geben, können Sie gerne in Begleitung zum Gespräch kommen.

Können wir das Gespräch auch digital führen?

Sollten Sie zu weit entfernt wohnen, um ohne zu großen persönlichen Aufwand nach Trier zu kommen oder wenn Sie sich für ein direktes Gespräch nicht sicher genug fühlen, sind wir gerne bereit, das Gespräch digital zu führen.

Wie kann ich mit Ihnen in Kontakt treten?

Unsere Kontaktdaten finden Sie auf der zweiten Seite unten. Sie können uns gerne anrufen, eine Mail schreiben oder auch einen Brief an unsere Postadresse senden. Ein erster Kontakt kann auch anonym stattfinden.

FAQ – Gespräche mit Betroffenen sowie Zeitzeuginnen und Zeitzeugen



Was, wenn während des Gespräches oder im Anschluss daran Erinnerungen geweckt werden und es Ihnen dabei schlecht geht?

Gespräche über sexuellen Missbrauch und sexualisierte Gewalt können schnell emotional herausfordern oder auch überfordern. Daher können wir das Gespräch auf Ihren Wunsch hin jederzeit unterbrechen, vertagen oder vollständig abbrechen.

Was passiert mir den Informationen, die ich im Gespräch mitteile und was machen Sie damit?

Zunächst werden wir auf Grundlage der Tonaufnahme eine Abschrift des Gespräches anfertigen. Die während des Gespräches von Ihnen geteilten Informationen nutzen wir für unsere Forschungen und fließen in unsere Zwischenberichte und unseren Abschlussbericht ein. Selbstverständlich wahren wir bei den Veröffentlichungen alle personen- und datenschutzrechtlichen Vorgaben. Die Pseudonymisierung Ihrer persönlichen Daten wird sicherstellen, dass keine Rückschlüsse auf Ihre Identität möglich sind. Der Schutz Ihrer persönlichen Daten und Identität ist uns ein besonders wichtiges Anliegen.

Warum kann es wichtig sein, mich zu melden?

Jede Meldung von sexuellem Missbrauch und jeder Bericht über persönliche Erfahrungen vervollständigt das Gesamtbild, das wir der Öffentlichkeit gerne im Rahmen unserer Forschungen vorstellen möchten. Sie können durch Ihre Meldung einen Beitrag dazu leisten, das Dunkelfeld zu erhellen.

Ich selbst habe keinen sexuellen Missbrauch erlebt, habe aber Kenntnis von Fällen in meiner Gemeinde oder im familiären Umfeld. Kann ich mich auch zum Gespräch melden?

Auch Gespräche mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die selbst keine Betroffenen sind, sind für uns wertvoll. So haben wir die Möglichkeit die Gemeindekontexte zu verstehen, in denen Missbrauch passiert ist und ermöglicht wurde. So können wir etwas darüber erfahren, wann und warum eine (begrenzte) Öffentlichkeit Kenntnis von diesen Geschehnissen erhielt – oder auch nicht.

Hilfetelefon

Wenn Sie das Bedürfnis verspüren, über das Thema sexuelle Gewalt zu sprechen, ist das Hilfetelefon Missbrauch unter der Telefonnummer **0800 22 55 530** kostenfrei und anonym erreichbar (Mo, Mi, Fr 9-14 Uhr / Di, Do 15-20 Uhr). Onlineberatung finden Sie unter: www.hilfetelefon-missbrauch.online/